

**Dokumentation**  
**Fachforum 12**  
**Ganztagskongress 2024**

20. März 2024



# Multiprofessionelle Organisationen. Kindzentrierte Bildung Realität werden lassen

Fachforum 12 @ Ganztagskongress 2024 von BMBF und BMFSFJ  
Berlin, 20. März 2024

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

**DKJS**

## hier & heute

Was ermöglicht den **multiprofessionellen Teams im Ganztag**, die Vision einer kindzentrierten Bildung und Entwicklung Realität werden zu lassen?

Was brauchen **multiprofessionelle Organisationen**, um ihre Potenziale ausschöpfen und kindzentrierte Bildung Realität werden lassen zu können.

### Agenda

01

**Spotlight 1:**  
**Multiprofessionelle Zusammenarbeit als Katalysator für Schulentwicklung**  
Alexandra Bergrath & Inga Matthiesen | Leitungsteam der OGS Bernhardschule, Bonn

02

**Spotlight 2:**  
**Multiprofessionelle Förderplanung als Kooperationsanlass**  
Dr. Anne Breuer & Dr. Anna Schütz | Serviceagentur Ganztage Berlin

03

**Spotlight 3:**  
**Multiprofessionelle Kooperation auf Fachaufsichts- und Trägerebene, als Grundlage für eine gelingende Kooperation in der Praxis**  
Sylvia Mihan | Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Sachsen

04

**Austauschphase an drei Tischen: Bitte Fragen und Themen auf Karten notieren.**

# Spotlight

## Multiprofessionelle Zusammenarbeit als Katalysator für Schulentwicklung



### Das Leitungsteam der OGS Bernhardschule



The illustration shows two figures on a tandem bicycle. Above them is the handwritten text: "Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein". To the left of the figures, under the name 'ALEX.', are the activities: WANDERN, LESEN, LACHEN, FAMILIENMISCH, and CAMPING. To the right, under the name 'INGA.', are: REISEN, WANDERN, INTERNATIONALE KOCHEN, and LESEN.

- Alexandra Bergrath
- Schulleitung seit 2008

- Inga Matthesen
- Pädagogische Leitung seit 2019
- Katholische Jugendagentur Bonn gGmbH

## Der Weg zur Neuausrichtung Beschlusslage durch die Stadt Bonn

- |          |   |          |   |          |  |
|----------|---|----------|---|----------|--|
| <b>1</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sukzessiver Ausbau zur 4-Zügigkeit seit 2021</li> <li>• Endet mit Schuljahr 2024/2025</li> </ul> | <b>2</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• OGS für alle</li> <li>• jedes Kind KANN nachmittags Betreuung erhalten (augenblicklich 83% der Schüler*innen)</li> </ul> | <b>3</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neues Raumkonzept</li> <li>• Klassenraum=Lebensraum: Räume werden am Vor- und Nachmittag genutzt</li> </ul> |
|----------|---|----------|---|----------|--|

- Steuergruppe mit Kolleginnen aus dem Vor- und Nachmittag waren während der Konzeptentwicklung in engem Kontakt zu Prozessbegleiterinnen der Montagstiftung im Rahmen der „Qualitätsoffensive Ganztag“

7

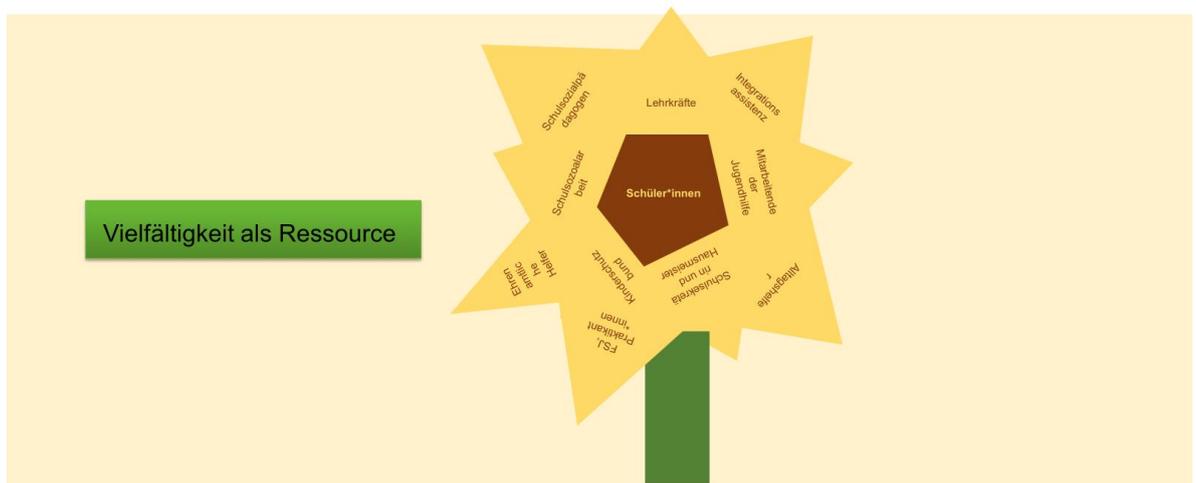
## Konzeptionstage im multiprofessionellen Team

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>1. Ganztag: 4.3.2020</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen</li> <li>• Bildungsverständnis vergleichen</li> <li>• gemeinsamen Nordstern entwickeln („Fair“trauen, Achtsamkeit, Offenheit und Wertschätzung)</li> <li>• Wunsch nach engerer Verzahnung im Vor- und Nachmittag durch „gemeinsame Zeit“</li> </ul> | <p><b>2. Ganztag: 2.10.2020 (mit Schüler*innen und Eltern)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfrage der Kindewünschen nach Themenräumen im Vorfeld</li> <li>• Fotostreifzug/Dokumentation einiger Schüler*innen und Präsentation der Ergebnisse an diesem Tag durch die Schüler*innen</li> <li>• Konkretisierung der Raumgestaltung in Kleingruppen</li> <li>• Planung der Organisationsstrukturen und der Lernzeit als eine Konkretisierung der gewünschten „gemeinsamen Zeit“</li> </ul> | <p><b>3. Ganztag: 3.3.2021</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretisierung der Lernzeit und Raumstruktur</li> <li>• Teams festlegen</li> <li>• Organisation und Planung für Bezug der Räume</li> </ul> |
|--|--|---|



8

## Die Vielfältigkeit des Teams vor Ort



9

## Gemeinsams Ziel – Das Kind im Blick



10



## Ein Beispiel für Verzahnung: Die Lernzeiten

- Die Lernzeit findet dreimal in der Woche im Anschluss an den Unterricht statt
- Während der Lernzeit arbeiten die Schüler\*innen an ihren Wochenplänen aus dem Vormittag
- Für Schüler\*innen steht möglichst ein Team aus dem Vor- und Nachmittagsbereich als Ansprechpartner\*innen bereit
- Mehrfachbesetzung in den Lernzeiten ermöglicht Methodenvielfalt und Differenzierung
- Die Mitarbeitenden vertreten sich bei Ausfall gegenseitig
- Möglichkeiten des Austausches im Übergang von Vor- und Nachmittag
- Gemeinsamer Blick aufs Kind

12

INTERNAL

## Unser Fazit

- Ganztagschulentwicklung gelingt durch multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Gesamtteam muss in den Veränderungsprozess miteingebunden werden → Agile Führung
- Es benötigt Zeit, gegenseitiges Verständnis und Bereitschaft des Perspektivwechsels
- Regelmäßige Zusammenführen der unterschiedlichen Perspektiven in Tandemgesprächen wichtig
- „Raum“ für informellen Austausch
- Jede Profession hat ihr Recht auf Autonomie - fördert Begegnung auf Augenhöhe
- Das Zurückgreifen auf eigene Handlungslogiken kann immer wieder zu Spannungen führen
- Gemeinsam erarbeitete Kommunikationsregeln sind wichtig
- Gemeinsam geschaffene Strukturen werden teilweise durch äußere Bedingungen ausgebremst
- Höhen und Tiefen in der Konzeptentwicklung - Changemanagement mitdenken
- Prozessbegleitung von Vorteil
- Weiterhin stetige Veränderung über gemeinsam gemachte Erfahrungen im Arbeitsalltag

**Welche Aspekte sind in Ihren Augen bei multiprofessioneller Zusammenarbeit in Schule von Bedeutung?**



# Spotlight

## Spotlight 2:

### Multiprofessionelle Förderplanung als Kooperationsanlass

Dr. Anne Breuer & Dr. Anna Schütz | Serviceagentur Ganztag Berlin

**Die SAG als Impulsgeberin:**  
Wir bringen Ihnen  
Ganztagsthemen nahe.



**MITEINANDER  
WEITER**

**Die SAG als Netzwerkerin:**  
Wir vernetzen  
Ganztagsschulakteur:innen.

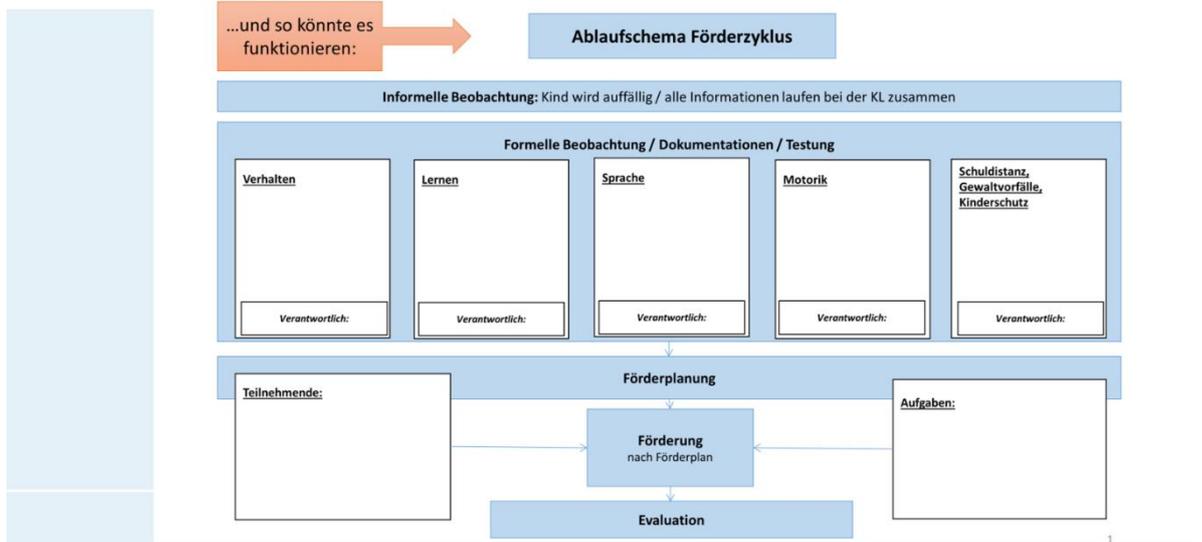
**IMMER  
AUF ACHSE**  
... bringt Sie voran!



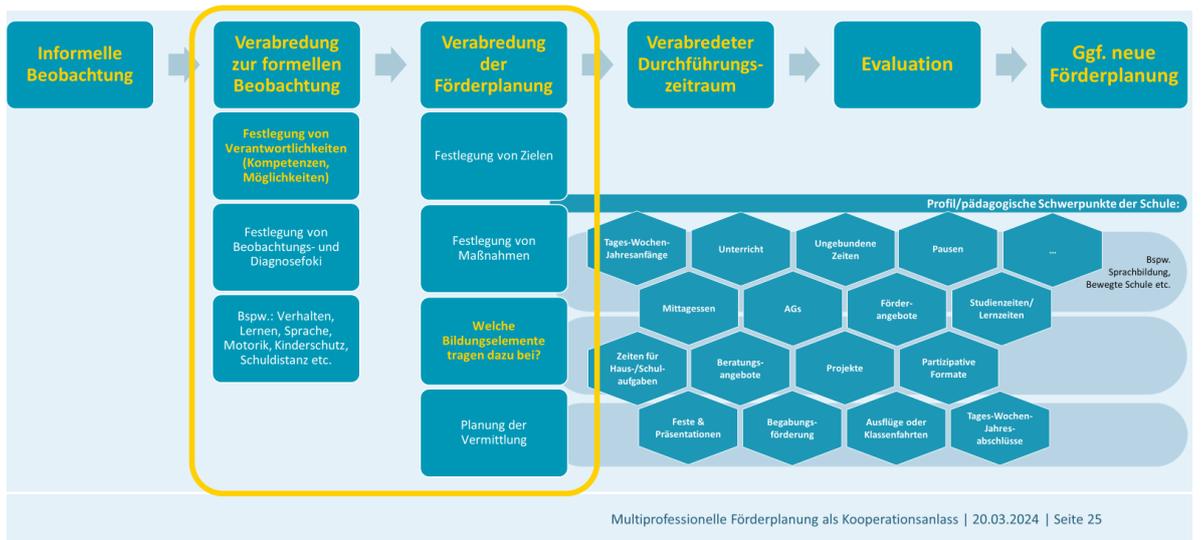
**Die SAG als Beraterin:**  
Wir unterstützen Ihre  
Entwicklungsprozesse.



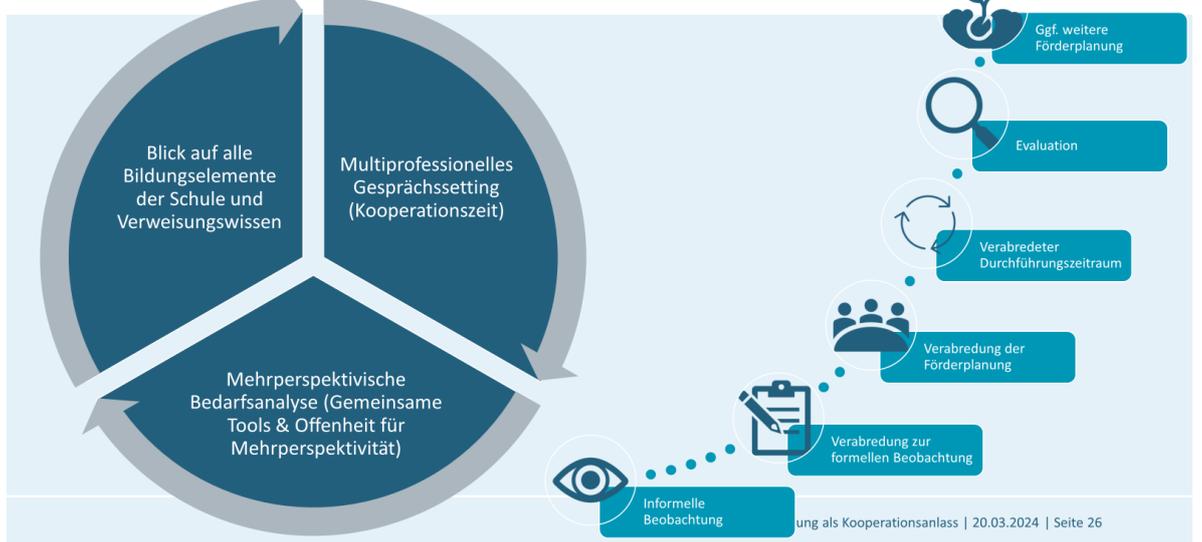
# Förderplanung als Anlass für multiprofessionelle pädagogische Gespräche – ein Beispiel der Rudolf-Wissell-Grundschule



# Förderplanung als Anlass für multiprofessionelle pädagogische Gespräche mit Blick auf das Lernen über den ganzen Tag



# Welche strukturellen und methodischen Voraussetzungen werden gebraucht?



VIELEN DANK!

Serviceagentur Ganztag Berlin  
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH  
Tempelhofer Ufer 11  
10963 Berlin

info@sag-berlin.de  
www.sag-berlin.de

Tel.: +49 30 25 76 76 887  
Fax: +49 30 25 76 76 10

**DKJS**  
Deutsche Kinder-  
und Jugendstiftung

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**



Spotlight

## Multiprofessionelle Kooperation auf allen Ebenen

Sylvia Mihan,  
20. März 2024

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

**DKJS**

## Referenzrahmen

2011 – 2022	<p>Programm „Gemeinsam bildet – Grundschule und Hort im Dialog“ (Stadt Dresden)</p> <p>Akteur*innen: kommunale Grundschulen und Horte der Stadt Dresden – kommunaler Hortträger/Hortfachberatung, Schulaufsicht, Fachaufsicht Schulsozialarbeit, punktuell kommunaler Schulträger, Fachberatung freier Hortträger</p>
2018 – 2022	<p>Entwicklung eines Qualitätsrahmens für die Stadt Leipzig</p> <p>Akteur*innen: kommunaler Hortträger/Hortfachberatung, Schulaufsicht, punktuell Hort- und Schulleitungen</p>
Seit 2024	<p>Landesmodellprojekt Sachsen-Anhalt: „Kooperation Grundschule und Hort“</p> <p>Akteur*innen: 30 Grundschulen und Horte, Fachberatungen Hort und Schulaufsicht entsprechend der teilnehmenden Einrichtungen, punktuell Verantwortliche aus Bildungs- und Sozialministerium</p>

32 20.03.24

**DKJS**

## Multiprofessionelle Kooperation auf drei Wirkebenen (Beispiel Dresden)

„Entscheider*innen“	Fachaufsicht/ Fachberatung	pädagogische Fachkräfte in der Praxis
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hortträger – Leiterin strategisches Management</li> <li>Schulaufsicht – Referatsleiter Grund- und Förderschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachberatung Hort</li> <li>Schulreferent*innen Grund- und Förderschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Leitungen und Fachkräfte aus Schul- und Hortteams; ggf. Schulsozialarbeit</li> </ul>
<p><b>Steuergruppe (je ein*e Vertreter*in)</b>  <b>Jährlich 4 – 5 Arbeitstreffen sowie eine Klausur</b></p>		
<p>Bei Bedarf zudem:                  - Träger der kommunalen Schulen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachberatung der Horte in freier Trägerschaft</li> <li>- Fachaufsicht der Schulsozialarbeit</li> </ul>	

33 08.03.24

**DKJS**

## Erarbeitung gemeinsamer Qualitätsrahmen

- Schritt:** Ist-Stand-Analyse der Zusammenarbeit
- Schritt:** Entwicklung von Kriterien für Soll-Zustand  
Ziel: gemeinsamer Qualitätsrahmen
- Schritt:** Rückkopplung zur Praxis, Realitätscheck
- Schritt:** Überarbeitung und Finalisierung Qualitätsrahmen
- Schritt:** Verabschiedung als verbindliche Handlungsleitlinie
- Schritt:** Ableitung von Veränderungsbedarf struktureller Rahmenbedingungen

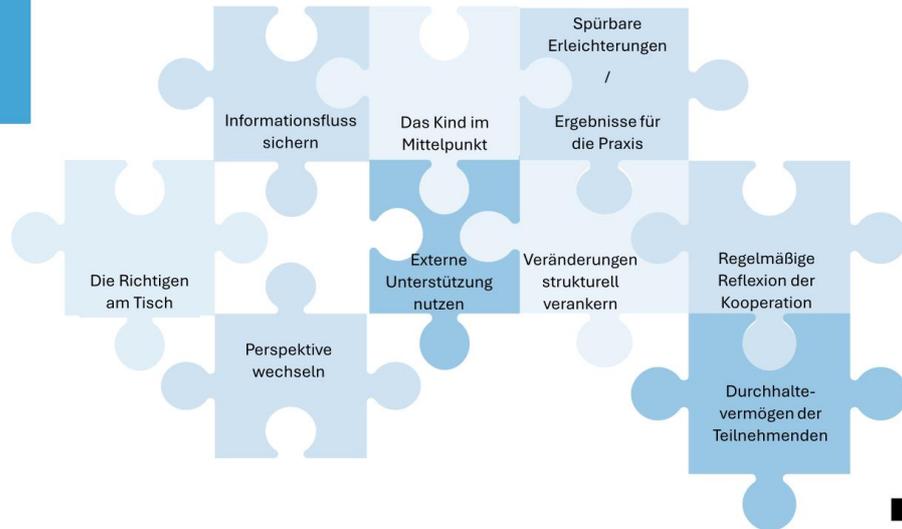
Abbildung nach: Thomas Schnetzer - Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund  
 DKJS (Hrsg.): Grundschule und Hort im Dialog. Arbeitsmaterial für eine gelingende Kooperation, S.7

34 20.03.24



**DKJS**

# Erfolgsfaktoren für Kooperation



**DKJS**

35 20.03.24



- Abstimmung auf allen Ebenen – Praxis, Träger/Fachaufsicht, Ministerien
- das Thema muss jeder\*m Einzelnen wichtig sein
- Verbindlichkeit bei Terminen und Vereinbarungen
- die Akteur\*innen brauchen Mandate, Entscheidungen treffen zu können

36 20.03.24

**DKJS**



## Praxis:

- regelmäßige Termine auf Leitungsebene
- Zeit für Tandems in Dienstplanung/Personalplanung berücksichtigen
- (mind. einmal jährlich) gemeinsame Dienstberatung von Schul- und Hortteam bzw. gemeinsamer pädagogischer Tag
- Gemeinsame digitale Kalender, Kommunikationsplattform

## Fachaufsicht:

- (zweimal jährlich) Arbeitstreffen Fachaufsicht Hort/Schulaufsicht

## Kommunale Steuerungsebene:

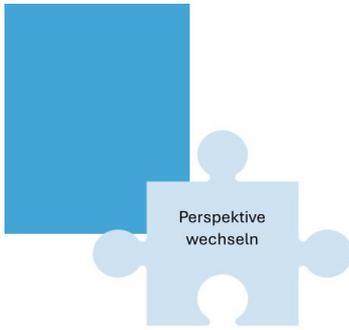
- (ca. 4 jährliche) Arbeitstreffen sowie jährlich eine ganztägige Klausur

## Ministerielle Ebene:

- Transparenz und abgestimmte Handlungslinien

7 20.03.24

**DKJS**



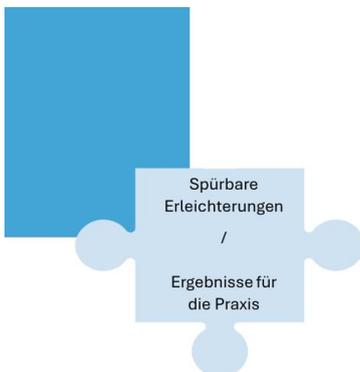
- Austausch der Professionen zu den jeweiligen Rahmenbedingungen und Grundlagen der Arbeit
- Kennenlernen der pädagogischen Haltungen und persönlichen Überzeugungen
- in die Herausforderungen und Zwänge des/r Anderen hineindenken

8 20.03.24



- Die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen.
- Sich auf das pädagogische Handeln konzentrieren.
- Der Blick auf das gemeinsame Ziel - Kindern gute Bildung und Betreuung zu ermöglichen – erleichtert es, die eigenen Befindlichkeiten nach hinten zu stellen.

9 20.03.24



- Handlungsleitlinien/Fachempfehlungen, Checklisten, Qualitäts-/ Orientierungsrahmen, Vorlagen z.B. Muster für Kooperationsvereinbarung, Hausordnung etc.
- Vereinbarungen zur gegenseitigen Entlastung
- Gemeinsamer Materialpool
- Rückendeckung durch Träger, Fachberatung/Fachaufsicht

10 20.03.24

**DKJS**

**DKJS**

**DKJS**



**Praxis:**

- Verbindlichkeit schaffen durch Kooperationsvereinbarung, Aufnahme von Kooperationsvorhaben in Konzept/Schulprogramm bzw. durch Beschlüsse der Schulkonferenz

**Fachaufsichten:**

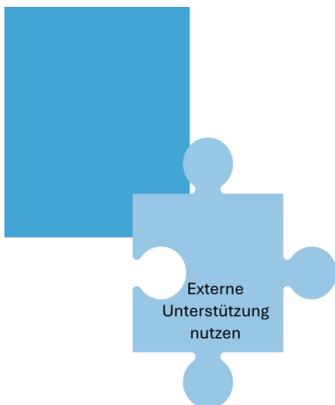
- abgestimmte Beratungs- und Handlungslinien in gemeinsamen Papieren festhalten z.B. Fachempfehlungen, Anschreiben für Schul- und Hortleitungen
- Unabhängigkeit von Personen schaffen z.B. durch ämterübergreifende Kooperationsvereinbarungen

**Ministerielle Ebene/Landesebene:**

- Abgestimmte Verordnungen
- ggf. Gesetzes-/Richtlinienänderungen anregen/erarbeiten

11 20.03.24

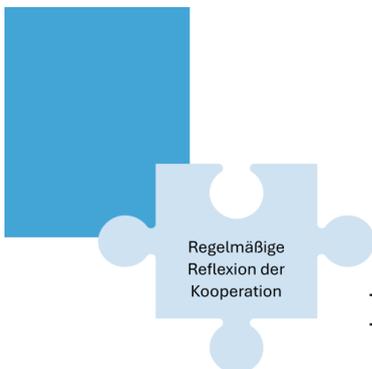
**DKJS**



- Prozessbegleitung/Moderation: bietet Entlastung z.B. bei Terminkoordination, Dokumentation, Ergebnisorientierung
- Ist neutral, ohne Eigeninteresse = Vermittlung zwischen verschiedenen Interessen
- Externer Input: Vernetzungswissen, Problemanalyse, Methodenkompetenz, pädagogische Inhalte z. B. für gemeinsame Dienstberatungen

12 20.03.24

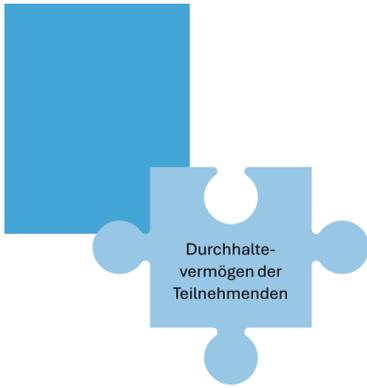
**DKJS**



- möglichst jährlich den Stand der Kooperation reflektieren
- vor Schuljahresbeginn gemeinsam Arbeitsziele setzen und deren Erreichung am Schuljahresende überprüfen
- ein Jahresarbeitsplan mit gemeinsamer Terminplanung kann unterstützen
- Kooperationsvereinbarung entsprechend anpassen

13 20.03.24

**DKJS**



→ nachhaltige Veränderung braucht Zeit!

14 20.03.24

**DKJS**

## Was war aus Ihrer Sicht wichtig für das Gelingen?

*„Dieses gemeinsame Verständnis, Dinge gestalten und verändern zu wollen, war entscheidend für den Entwicklungsprozess. Es gab keinen Beschluss von oben, sondern wir sahen uns gemeinsam in der Verantwortung, das Zukunftsbild zu beschreiben und mit der Praxis zu diskutieren. So entstand der Qualitätsrahmen. (...) Es gab klare Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche. Wir haben von Anfang an viel Verbindlichkeit geschaffen. Das Programm war dauerhaft angelegt, sodass sich Entwicklungen wirklich vollziehen konnten.“*

Sabine Grohmann  
Abteilung Strategisches Management  
Amt für Kindertagesbetreuung der Landeshauptstadt Dresden

**Die Qualitätsrahmen zum Download unter:**

<https://www.dkjs.de/themen/alle-programme/gemeinsam-bildet-grundschule-und-hort-im-dialog/>

**Kontakt:**

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung  
Sylvia Mihan - Referentin

sylvia.mihan@dkjs.de

Tel.: 0351 - 32015642

DANKIE

4

## Austauschphase



Schmetterlinge verweilen gern, vertiefen sich in Gespräche und ziehen andere Teilnehmer an.

Die Hummeln fliegen von Gruppe zu Gruppe, nehmen etwas mit und tragen es weiter.



DANKIE